

Fluchtpunkt Israel

theater odos

1942 sank das marode Schiff "Struma" mit 769 jüdischen Passagieren im Schwarzen Meer. Sie wollten nach Palästina auswandern, doch politische Bedenken sowie ein Motorschaden hielten das Schiff auf. Die Menschen mussten unter menschenunwürdigen Bedingungen an Bord bleiben. Letztlich schleppte das türkische Militär die "Struma" zurück ins Meer, wo sie wahrscheinlich von einem sowjetischen U-Boot versenkt wurde.

Ein vielschichtiges Einpersonenstück mit viel Musik über einen jungen Mann auf der Suche nach der eigenen religiösen Identität, über Flucht und über die Weltpolitik, die vor dem Leid der Juden die Augen verschlossen hat.

Sonntag, 13. November 2011, 18 Uhr

Eintritt: 7 € / erm. 5 €

Schulauaufführung: Montag, 14. November 2011, 12 Uhr.

Eintritt: 3 €

Anmeldung: Tel. 0541 323-2287

Ort: Kleine Freiheit, Hamburger Straße 22 

Veranstalter: Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück in Kooperation mit der Kleinen Freiheit

die besserung

Theatergruppe "stille hunde"

Im Zentrum steht Franz, der 1942 als 14-Jähriger bei den Jugendbehörden als "Herumtreiber" aktenkundig und als "asozial" gebrandmarkt wird. Nach Fluchtversuchen aus einem Jugendheim wird er in das "Jugendschutzlager" Moringen überstellt, wo er bis Kriegsende bleibt. Erwachsen und todkrank gibt Franz seinem Sohn den Auftrag, einen Brief an einen Freund zu überbringen, der ebenfalls in Moringen war. Das Schweigen wird zum ersten Mal gebrochen.

Sonntag, 13. November 2011, 11 Uhr

Schulauaufführungen Mo-Mi 14.-16. November,

Uhrzeiten individuell vereinbar

Eintritt: 5 €

Ort: Aula Schloss Osnabrück und Gedenkstätte Gestapokeller im Schloss Osnabrück, Neuer Graben

Anmeldung: 05405 8959270

Veranstalter: Gedenkstätte Gestapokeller im Schloss Osnabrück e.V., Gedenkstätte Augustaschacht e.V. in Kooperation mit dem Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück

Ein Leben im Widerstand

Lesung von Laura Oymanns zum Gedenken an Marianne Semnet

Marianne Semnet ist Trägerin der Osnabrücker Bürgermedaille. Ihr kritischer Geist wurzelte in der Verfolgung während des Nationalsozialismus, von der ihre Familie unmittelbar betroffen war. In der Geschichte der 2010 verstorbenen Marianne Semnet wird das Vorgehen gegen Regimegegner während der NS-Diktatur ebenso sichtbar wie die Bedingungen, unter denen Widerstand möglich war.

Donnerstag, 3. November 2011, 19.30 Uhr

Ort: Villa Schlikker, Heger-Tor-Wall 27

Veranstalter: Volkshochschule Osnabrück, Gedenkstätte Augustaschacht e.V., Kulturgeschichtliches Museum, Gedenkstätte Gestapokeller im Schloss Osnabrück e.V.

Auschwitz: Häftlingsnummer 50462

Zeitzeugengespräch in Schulen mit Erna de Vries

Erna de Vries wurde 1923 in Kaiserslautern geboren. Ihre Mutter war Jüdin, der Vater Protestant. Mit der Machtübernahme der NSDAP verschlechterten sich die Lebensbedingungen der Familie, die auch von den Pogromen am 9. November 1938 betroffen war. 1943 schließlich folgte die Deportation nach Auschwitz. Erna de Vries überlebte und wurde durch amerikanische Soldaten im April 1945 befreit.

Die/Mi, 8./9. November 2011 sowie Do/Fr, 26./27. Januar 2012

Ort: Gedenkstätte Augustaschacht und Osnabrücker Schulen

Anmeldung: Tel. 0541 323-2243 oder 323-4694

Veranstalter: Volkshochschule Osnabrück, Gedenkstätte Augustaschacht e.V., Kulturgeschichtliches Museum, Gedenkstätte Gestapokeller im Schloss Osnabrück e.V.

"Wohl und Wehe – dem Land, das Helden hat"

Gespräch zwischen Prof. Fernando Enns und Johannes Kneifel

Prof. Dr. Fernando Enns ist Inhaber des Lehrstuhls "Friedenstheologie und Ethik" in Amsterdam. Johannes Kneifel ein Aussteiger aus der Neonazi-Szene, der fünf Jahre im Jugendgefängnis saß und inzwischen Theologie studiert. Beide suchen im Rahmen des Hans-Lilje-Forums von unterschiedlichen Seiten das Gespräch zum Thema: "Wohl und Wehe – dem Land, das Helden hat". Nach einem Grußwort von Superintendenten Dr. Friedemann Pannen wird Dr. Christoph Dahling-Sander die Veranstaltung moderieren.

Mittwoch, 9. November 2011, 18.30 Uhr

Ort: St. Katharinen, An der Katharinenkirche 7 

Veranstalter: Hanns-Lilje-Stiftung, Ev-luth. Landeskirche Hannover sowie Sprengel Osnabrück

Diplomatie der "Endlösung"

Vortrag von Dr. Sebastian Weitkamp

Zwei gewissenlose Beamte machten über die NS-Vernichtungspolitik Karriere: Horst Wagner und Eberhard von Thadden. Beide waren Mitglied der SS und auf ihre Weise typische Vertreter der jungen NS-Diplomatengarde. Nach dem Krieg verliefen die juristischen Verfahren gegen sie im Sande. Dr. Weitkamp beleuchtet Wirken, Motive und Arbeitsumfeld dieser "diplomatischen" Täter.

Dienstag, 15. November 2011, 19.30 Uhr

Ort: Volkshochschule, Bergstrasse 8, Vortragssaal 

Veranstalter: Volkshochschule Osnabrück, Gedenkstätte Augustaschacht e.V., Kulturgeschichtliches Museum, Gedenkstätte Gestapokeller im Schloss Osnabrück e.V.

Neue Probleme und Chancen der Erinnerungskultur

Vortrag mit Peter Niebaum und Helmut Schmitz

Beschämtes Gedenken an allzumenschliche Barbarei – oder beherztes Lernen aus kritisch begriffener Geschichte im Zuge einer Befreiung aus Traditionsblindheit und "selbstverschuldeter Unmündigkeit"? Anthropologisch höchst bedeutsame Befunde jüngerer Datums aus vielen einschlägigen Wissenschaften verändern das traditionelle Menschenbild und damit unser Selbstverständnis von Grund auf. "Die Friedensstadt" Osnabrück kann neue Möglichkeiten des Geschichtsverständnisses und eines antimilitaristischen Lernens eröffnen und in einer Gedenkstätte Oflag VI C beispielhaft realisieren – oder verfehlen.

Mittwoch, 16. November, 19 Uhr

Ort: Universitätsbibliothek, Zimeliensaal, Alte Münze 16 

Veranstalter: Hans-Calmeyer-Initiative e.V., Alfred Gong Gesellschaft e.V.

AUSSTELLUNG

Harzburger Front – Im Gleichschritt zur Diktatur

Die Ausstellung dokumentiert die Ereignisse im Oktober 1931 in Bad Harzburg. Damals trafen sich die Führer der so genannten nationalen Opposition, NSDAP, DNVP und Stahlhelm, um Strategien zum Sturz der Weimarer Republik zu vereinbaren und wesentliche Punkte festzulegen, die Teil der Politik der NSDAP ab 1933 werden sollten. Der Verein Spurensuche Harzregion e. V. hat eine Ausstellung mit Dokumenten und zeitgenössischen Berichten jüdischer Bürger geschaffen, die auf die Entwicklung des Antisemitismus in Bad Harzburg eingehen.

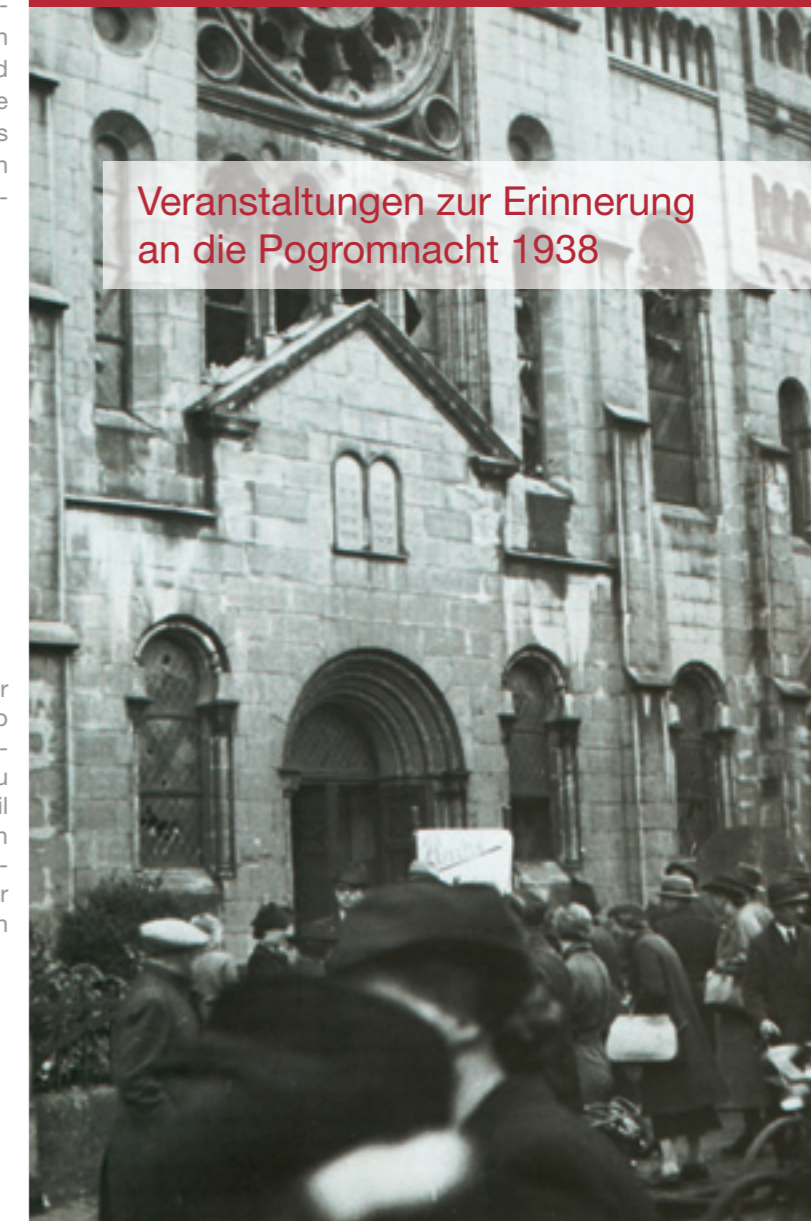
3. November - 16. Dezember 2011, Mo-Fr, 8-17 Uhr und nach Vereinbarung

Ort: Gewerkschaftshaus, August-Bebel-Platz 1 

Veranstalter: Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Osnabrück, IGMetall

Gedenktag 9. November 2011

Veranstaltungen zur Erinnerung an die Pogromnacht 1938



In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 initiierten die Nationalsozialisten deutschlandweite Pogrome gegen Juden, ihr Eigentum und ihre Einrichtungen. Zahlreiche Synagogen wurden zerstört, jüdische Bürger misshandelt oder ermordet, jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert. Auch in Osnabrück verwüstete und brandschatzte ein aufgestachelter Mob die Synagoge an der heutigen Alten Synagogenstraße. Mitglieder von SA; Gestapo und NSDAP überfielen die Familien in ihren Wohnungen und transportierten zahlreiche Menschen zur Gestapo-Dienststelle im Schloss Osnabrück. Die Ausschreitungen in der Nacht und die Plünderungen am folgenden Tag, fanden vielfach unter dem Beifall der Osnabrücker Bevölkerung statt.

Am 9. November erinnert jährlich eine Gedenkveranstaltung an die Ereignisse der Pogromnacht, die nur ein Datum in der europaweiten systematischen Verfolgung und Vernichtung der Juden von 1933 bis 1945 markiert. Gleichzeitig ist dieses Gedenken ein engagiertes Bekenntnis gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gegenwart. Zudem finden weitere Veranstaltungen unterschiedlichsten Genres zum Thema im November statt.

Seit dem Jahr 2001 gestalten Osnabrücker Schulen die zentrale Gedenkfeier. In diesem Jahr hat die Angelaschule diese Aufgabe übernommen. Ausgehend von zentralen Szenen des Musicals Anatevka beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler der Angelaschule in vielfältiger Weise mit jüdischem Leben, Kultur und Traditionen. Im Anschluss an die Gedenkfeier am Nachmittag des 9. November in der Aula des Schlosses Osnabrück, wird ein Gedenkgang zum Ort der zerstörten Synagoge an der Alten Synagogenstraße überleiten. Hier findet die Kranzniederlegung am Mahnmal Alte Synagoge statt, bei der das Gebet für die Seelen der Opfer der Schoah und das jüdische Totengebet, das Kaddisch, gesprochen werden.


- 16.30 Uhr** Gedenkveranstaltung der Angelaschule
Thema: Anatevka - (nur) eine kleine Demonstration
 "Aula Schloss Osnabrück" 
Begrüßung: Oberbürgermeister Boris Pistorius
- 17.50 Uhr** **im Anschluss:** Gedenkgang zur Alten Synagogenstraße
- 18.00 Uhr** Kranzniederlegung am Mahnmal Alte Synagoge "Alte Synagogenstraße"
Begrüßung: Angela Müllenbach-Michel, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.



Mehr als Abschiedsworte
Gedenken an die Novemberpogrome 1938

Abschiedsworte gewähren tiefe Einblicke in das Leben von Menschen und zeigen, was dem Abschied Nehmenden wichtig ist. Welche Menschen, welche Ereignisse haben Bedeutung, welche Hoffnungen und Wünsche werden ausgesprochen? Es gibt zahlreiche Abschiedsworte von Menschen, die Opfer des Nationalsozialismus geworden sind. Im Gedenken an sie werden ihre Abschiedsworte am 9. November zu Gehör gebracht.

Mittwoch, 9. November, 8.30 Uhr

Ort: Schloss Osnabrück (Innenhof), Neuer Graben 
Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde Osnabrück

MUSIK

Per La Vita
Esther Bejarano trifft die "Microphone Mafia"

Die Jüdin trifft den Moslem, Tradition trifft Moderne, Folklore trifft Rap. Esther Bejarano, Überlebende des Mädchenorchesters von Auschwitz, ging durch die Hölle der Konzentrationslager und auch ihren Kindern widerfuhr immer wieder Antisemitismus. Nun treten sie gemeinsam mit den drei Rappern der Gruppe "Microphone Mafia" auf, die, aufgewachsen als Jugendliche mit Migrationshintergrund in einem Kölner Arbeiterviertel, ebenfalls mit Rassismus konfrontiert wurden. Diese Erfahrungen brachten die Bejaranos und die "Microphone Mafia" zusammen, um in dem Projekt "Per La Vita" mit einem vielsprachigen musikalischen Statement gegen Rechtsradikalismus und Antisemitismus einzutreten.

Sonntag, 6. November 2011, 17 Uhr

Eintritt: 5 € / erm. 3 €
Ort: Felix-Nussbaum-Haus, Lotter Straße 2 
Veranstalter: Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück in Kooperation mit dem Felix-Nussbaum-Haus

Anatevka
Musical-Aufführung der Angelaschule

Im Dorf Anatevka in der russischen Ukraine lebt zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Familie des Milchmanns Tevje, deren Leben geprägt ist von jüdischen Traditionen, großer Armut und drohenden Pogromen. Bei allem bewahrt sich Tevje seinen Lebensmut und Humor. Jedoch als seine drei Töchter sich selbstständig ihre Ehemänner wählen, gerät sein Lebensbild ins Wanken. Mit hoher Professionalität und großem Engagement haben die Schülerinnen und Schüler der Angelaschule das erfolgreiche Broadwaymusical inszeniert.

So-Die, 6., 7., 8. und
Donnerstag, 10. November 2011, 19 Uhr

Eintritt: 8 € / erm. 6 €
 Kartenvorbestellungen in der Angelaschule: 0541 61094 oder angelaschule-osnabrueck@t-online.de
Ort: Aula Angelaschule, Bramstraße 41a 
Veranstalter: Angelaschule Osnabrück

"...ich hörte die Wurzeln schreien"
Literarisch-musikalische Matinee

In dem literarischen Werk des 1920 in Czernowitz geborenen deutsch-jüdischen Schriftstellers Alfred Gong spiegeln sich die Ereignisse der zwanziger und dreißiger Jahre sowie die Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Neben seinen von dem Komponisten Mitsch Kohn vertonten und von Schülerinnen und Schülern interpretierten Gedichten erwarten das Publikum "Acht Paraphrasen" des renommierten Komponisten Alfred Koerppen nach Gedichten von Rose Ausländer. Weitere Mitwirkende sind die Schauspieler Regina Neumann und Helmut Thiele sowie das Holzbläserquintett "Con Passione" und der Klarinettist Jan Kaufhold.

Sonntag, 6. November 2011, 11.30 Uhr

Ort: Aula des Ratsgymnasiums Osnabrück, Hans-Böckler-Straße 12
Veranstalter: Alfred Gong Gesellschaft e.V., Literaturbüro Westniedersachsen, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.

Veranstalter

Trägergemeinschaft 9. November

Einrichtungen und Vereine

- Erich Maria Remarque Gesellschaft e.V.
- Felix-Nussbaum-Gesellschaft e.V.
- Gedenkstätte Augustaschacht e.V.
- Gedenkstätte Gestapokeller im Schloss Osnabrück e.V.
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.
- Hans Calmeyer-Initiative e. V.
- Stadt Osnabrück, Fachbereich Kultur, Büro für Friedenskultur

Beteiligte Schulen

- 2011 Angelaschule Osnabrück
- 2010 Berufsschulzentrum am Westerberg
- 2009 Gymnasium „In der Wüste“
- 2008 Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium
- 2007 Gesamtschule Schinkel
- 2006 Thomas-Morus-Schule
- 2005 Felix-Nussbaum-Schule
- 2004 Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück am Pottgraben
- 2003 Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
- 2002 Abendgymnasium Sophie Scholl
- 2001 Käthe-Kollwitz-Schule

Herausgeber

Stadt Osnabrück
 Der Oberbürgermeister
 Büro für Friedenskultur
 Fachbereich Kultur

Kontakt

Büro für Friedenskultur
 Tel. 0541 323-2287
 grewe.c@osnabrueck.de
 www.osnabrueck.de/friedenskultur